



# **Bürgerbegehren „Erhalt der Wiese mit der Ansicht zum Kloster in der jetzigen Form und Größe“**

## Information der Initiatoren des Bürgerbegehrens

Weyarn, 09.03.2011

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

wir wundern uns sehr über die Art und Weise wie der Bürgermeister und viele Gemeinderäte gegen das Weyarner Bürgerbegehren arbeiten. Wir sind jedoch froh darüber, daß unsere ganze Gemeinde durch die Postwurfsendung des Gemeinderats nun endlich in vollem Umfang über die Bauabsichten informiert wurde. Der dem Plan beigelegte Flyer des Gemeinderates enthält Inhalte, die von uns so nie in Umlauf gebracht worden sind. Die dort aufgeführten Punkte beschäftigen wohl das Gremium der Gemeinde selbst. Sie sollten jedoch von Ihnen kritisch hinterfragt und neutral betrachtet werden. Aufklärung wurde im Übrigen auch immer wieder im Arbeitskreis Dorfmitte, in dem einige Initiatoren lange mitgearbeitet haben, gefordert. Erst unter dem Druck der Öffentlichkeit hat der Bürgermeister nun reagiert.

Ob Sie, werte Bürgerinnen und Bürger, diese Bebauung für unser Dorf in diesem Ausmaß wollen, dürfen und sollen Sie beim Bürgerentscheid nun selbst bestimmen. Für uns ist es sehr wichtig, sachlich und mit gegenseitigem Respekt zu handeln und keine Gräben aufzureißen. Ein Bürgerbegehren ist ein Mittel der demokratischen Meinungsbildung. Das muß vom Bürgermeister und den Gemeinderäten unserer Gemeinde, die mehrfach für die „Mitbestimmung der Bürger/innen“ ausgezeichnet wurde, ernst genommen werden. Schade, daß nun mit einem zusätzlichen Ratsbegehren versucht wird für Verwirrung zu sorgen. Mehr als 600 Bürgerinnen und Bürger haben mit ihrer Unterschrift bekräftigt, dass auch sie für einen Bürgerentscheid sind und ebnen damit den Weg für eine demokratische Abstimmung. Die Zulassung zum Bürgerentscheid ist in der Gemeinderatssitzung am 03.03.2011 beschlossen worden. Unterstützen Sie diese Wahl bitte alle mit Ihrer Stimme, damit wir dann eine klare Entscheidung bekommen.

Die Initiatoren und viele, die uns unterstützen, sind auch für weitere Einkaufsmöglichkeiten, altersgerechtes Wohnen, für Apotheke und Dorfladen, mehr Arbeitsplätze und Gewerbe am Ort - aber verträglich für unser Dorf. Unsere Heimat soll weder optisch noch strukturell darunter leiden. Frühere Versuche sind, wie wir ja alle wissen, leider gescheitert. Fragwürdige Erklärungsversuche des Informationsblattes unseres Gemeinderates rechtfertigen eine Bebauung der Schlickerriederwiese nicht.

Nur ein Beispiel: Wer garantiert denn ein Überleben des Dorfladens, wenn etwa ein Supermarkt mit max. 1200m<sup>2</sup> Ladenfläche (die überdachte Fläche ist lt. "Masterplan" v. 14.12.2010 übrigens fast doppelt so groß) nach Weyarn kommt? Die richtige Aussage des Investors dazu ist: "Der Markt reguliert sich von selbst!". Wie wichtig sind uns nun unser Dorfladen und bestehende Einkaufsmöglichkeiten?

...lesen Sie auf der Rückseite weiter

Als bekannt wurde, daß ein Bürgerbegehren zur Erhaltung der Schlickerriederwiese durchgeführt werden sollte, sind einige Punkte - wie nicht nur im Arbeitskreis Dorfmitte immer wieder gefordert - wenigstens gehört worden. Ein erster positiver Schritt?

Wir sind gegen die Verbauung der Schlickerriederwiese. Die derzeitige Sicht auf das Kloster darf nicht zerstört werden. Die wertvolle Kulturlandschaft und das herrliche Landschaftsbild soll in dieser, im Oberland einmaligen Form, erhalten bleiben und für die Zukunft gesichert werden. Das weithin bekannte Bild von Weyarn würde durch die geplante Bebauung zerstört werden. Deshalb muß die Schlickerriederwiese (Klosteranger) und der alte Baumbestand unangetastet bleiben. Der Anblick von Weyarn und das Tor zum Oberland darf nicht unwiederbringlich verbaut werden.

Im Folgenden wollen wir Sie auf einige Zitate unseres Herrn Bürgermeister Michael Pelzer hinweisen.

Saarbrücker Zeitung

(Online vom 11.01.2011, im Rahmen einer Befragung durch SZ-Mitarbeiter Ferdinand Seyfried)

Frage: „Verdirbt die Nähe zur Hauptstadt und zum Tegernsee nicht die Baulandpreise?“

Michael Pelzer: „Wir haben das Glück, dass das meiste Bauland der Gemeinde gehört.“

Wir verkaufen nichts. Junge Familien können Baugrundstücke in Erbpacht erwerben. ..Das frühzeitige Einbinden von Kindern und Jugendlichen an unseren Projekten hat dazu geführt, dass die Bürger die Beteiligung für selbstverständlich halten. Das ist sie inzwischen auch.

Frage: „Was waren die größten Stolpersteine?“

Michael Pelzer: „Vor allem besteht Gefahr, wenn gewählte Mandatsträger Angst vor Entmachtung haben. ...“

Frage: „Ist dieser Erfolg eigentlich ansteckend?“

Michael Pelzer: „... Wenn wir zurückschauen, hat sich bei uns ein Klima voller Selbstbewusstsein entwickelt. Was kann einem Bürgermeister Besseres passieren?“

Webseite der "Bürgerinitiative Lebendiger Ortskern e.V"

Claus-Peter Lieckfeld, Journalist und Mitglied der BILO, führte ein Telefon-Interview mit Bürgermeister Michael Pelzer. (Online 29.10.2009 Auszug aus der Webseite der BILO)

Frage: „Was also hat man in Weyarn gemacht?“

Michael Pelzer: „Etwas verkürzt gesagt: Wir haben es geschafft, dass Baugrund auf 149 Jahre Erbpacht an junge ortsansässige Familien gehen konnte. Mit diesem Grund und Boden darf und kann übrigens in Weyarn nicht spekuliert werden. Man darf nicht der Versuchung erliegen, mit Grundstücksverkäufen den Gemeindehaushalt sanieren zu wollen. So etwas geht über kurz oder lang schief.“

Bei den oben aufgeführten Zitaten sind auch wir mit unserem Herrn Bürgermeister einer Meinung!

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

Die Initiatoren und Vertreter des Bürgerbegehrens:

**Johann Fuchs**, Schmiedstraße 2, 83629 Stürzlham

Stellvertreter: **Sebastian Mayer**, Holzkirchner Straße 1, 83629 Weyarn

**Erwin Welz**, Am Aussichtsberg 6, 83629 Weyarn

Stellvertreter: **Peter Thoma**, Klosterweg 30, 83629 Weyarn

**Kaspar Riesenberger**, Keltenschanze 2, 83629 Fentbach

Stellvertreter: **Armin Schlickerrieder**, J.-B.-Zimmermann-Straße 15, 83629 Weyarn